download unter www.biologiezentrum.at

mannieen" mit 95 Quartseiten und 12 vom Autor selbst gezeichneten Tafeln erschienen. Es werden darin das Spitzenwachsthum und die Segmentirung der Scheitelzelle, Blattbildung, Verzweigung, Geschlechtsorgane, Fruchtbildung, die Sporen und deren Keimung eingehend abgehandelt. Es ist hier nicht der Ort, die hervorragenden entwicklungsgeschichtlichen Leistungen unseres Landsmannes gebührend zu würdigen und sollte nur auf dieselben hingewiesen werden. Das erste Heft über Blasia pusilla findet sich angezeigt in der Carinthia 1874 S. 350.

Eingesendet.

(Ein Nachtrag zum Artikel über die „Maria Raster Funde".)

Derselbe bedarf vom Gefertigten (als Verfasser) zweier wichtiger Nachsätze, als Berichtigungen, deren Aufnahme die löbliche Redaktion der so lieben und werthen Carinthia nicht verweigern wolle.

Erstens meint wohl selbe, daß der Wasserstand, wie ich ihn bezeichnete, nicht wahrscheinlich sei, Maria Rast also weit von den Fluthen — gleichgiltig: ob von denen eines Meeres, oder größeren Flusses — gelegen war. Es ist hier, wie überall wohl, die vorhistorische Zeit vom Zeitalter, wo schon Aufzeichnungen oder auch nur Sagen bestehen, wohl zu unterscheiden. Wie viele nun hoch gelegene Schlösser gibt es, daran sich die Sage knüpft, daß ihre Mauern sich in Fluthen spiegelten — wer kennt nicht Maria am See, obwohl vom See selbst urkundlich gar nichts vorkömmt u. s. w. Es ist dies übrigens ein Thema, welches ich in meiner Luttenberger Monographie deßwegen ausführlicher besprach, weil die geographischen und geologischen Verhältnisse eben dort mich darauf führten, daß sicher unsere Steiermark Uferland gegen das östlich gelegene Meer war und daß unsere jetzt kleinen Flüsse gewiß damals mächtiger waren, was eben wieder hier z. B. das tiefe Draubett beweist.

Ob nun Ruscha am Flusse oder am Meere gelegen — ist heute eine unfruchtbare Betrachtung oder Verhandlung; daß aber Wasser oder Meer mit in's heutige Land reichte und kein Straßenzug ging, wo wir heute auf den eisernen Schienen fahren, ist wohl deßwegen anzunehmen, weil die Römer die ihrige nicht über die Höhen

download unter www.biologiezentrum.at

des Bacher und (das Drauthal überschreitend) in den „deutschen Boden" geführt hätten.

Den zweiten Theil meiner Rechtfertigung nimmt die Berichtigung eines sehr fatalen Druckfehlers ein, der leider durch die Correctur passirte: St. Paul besaß nämlich die Herrschaft Faal, woraus „Tent" wurde. Es dürfte schon zwanzig Jahre sein, daß ich in eben diesen Blättern unter dem Titel „St. Paul und Lembach — Viktring und Viktringhof" die Verbindung derselben erzählte, wobei auch erwähnt wurde, daß die Mönche dieses alten Stiftes Cultur in dies Thal brachten und die heutigen Weinhügel, welche von Marburg an bis Faal nördlich das Auge des Reisenden erfreuen, nur ihnen als solche ihr Entstehen verdanken; das schöne Wingerthaus außer Gams an der alten Poststraße (heute Herrn Grafen d' Avernas gehörig), war der Anfang und ist noch mit den Wappen des alten Stiftes geziert; überhaupt aber ist es bekannt, daß die Benediktiner, wie später mit dem Jugendunterrichte, früher mit Cultivirung von Grund und Boden sich befaßten. J. C. H.

Heimische Bücherschau.

Bericht über die General- und Wander-Versammlung des montanistischen Vereines für Steiermark und des berg- und hüttenmännischen Vereines für Kärnten. — Quantschnigg Thomas, Heimatkunde von Kärnten.

Der „Bericht über die General- und Wander-Versammlung des montanistischen Vereines für Steiermark und des hüttenmännischen Vereines für Kärnten. Nach Stenogrammen verfaßt von den Herren J. v. Ehrenwerth, Secretär des montanistischen Vereines für Steiermark und E. Purtscher, Secretär des berg- und hüttenmännischen Vereines für Kärnten. Redigirt von Prof. Hans Höfer, Redacteur der Zeitschrift des berg- und hüttenmännischen Vereines für Kärnten. Klagenfurt, Kärntner Buchdruckerei von Bertschinger & Heyn. (1875.) gr. 8°", bringt die Programme und Protokolle der für die Generalversammlungen der beiden noch getrennten Vereine, welche am 6. August Nachmittags im Landhause stattfanden und in denen die schon früher beantragte Verschmelzung beider Vereine in einen vollzogen wurde, so daß der bisherige berg- und hüttenmännische Verein für Kärnten von nun an die Section Klagenfurt des berg- und hüttenmännischen Vereines für Steier-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia I

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Eingesendet. (Ein Nachtrag zum Artikel über die "Maria Raster Funde".) 289-290